

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **24 (1997)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## INHALT

<b>Forum</b>	
Energiepolitik	4-8
<b>Offizielles</b>	
Erbrecht bei Wohnsitz im Ausland	9/10
<b>Gesellschaft</b>	
Die uniformierte Schweiz im Wandel	11
<b>Geschichte</b>	
Interview mit Paul R. Jolles	12/13
<b>SRI News</b>	13
<b>Urnengang</b>	
Eidg. Volksabstimmung vom 28. September 1997	14/15
<b>Mosaik</b>	16/17
<b>Ping-Pong</b>	
Jugend Szenen gestern und heute	18
<b>ASS-Info</b>	19

### Titelbild

**Die Förderung von erneuerbaren Energien ist ein zentrales Element der schweizerischen Energiepolitik. Unter anderem soll vermehrt Strom aus Solaranlagen gewonnen werden. (Foto: Incolor)**

## I M P R E S S U M

Die Schweizer Revue, Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, erscheint im 24. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in mehr als 20 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von über 320 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.

Redaktion: **René Lenzin** (RL), Auslandschweizer-Sekretariat ASS (Leitung); **Alice Baumann** (AB), Pressebüro Alice Baumann Conception; **Pierre-André Tschanz** (PAT), Schweizer Radio International; Redaktor der offiziellen Mitteilungen: **Robert Nyffeler** (NYF), Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern. Übersetzung: Georges Manouk.

Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseratadministration: Auslandschweizer-Sekretariat, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, Tel. +41 31 351 61 00, Fax +41 31 351 61 50, PC 30-6768-9. Druck: Buri Druck AG, CH-3084 Wabern.

Internet: <http://www.revue.ch>

Nr. 4/97 (15.8.1997)

Ein guter Freund von mir rasiert sich elektrisch. Ein anderer trägt einen kurzen Bart. Ich selbst erledige die tägliche Prozedur nass. Diese unsere Gesichtspflege braucht allemal Energie. Denn auch Schere, Klinge und Schaumdose wurden mit Energie hergestellt.

Ohne Energie hätte sich menschliche Zivilisation nicht entwickeln können. Bereits in der vorindustriellen Zeit wurde die Wasserkraft – neben menschlicher und tierischer Arbeitskraft – als Energieträger erkannt. Wasserräder an Bächen und Flüssen zum Betrieb von Mühlen, Sägen und Schmieden bezeugen noch heute vergangene Zeiten. Dann ging es Schlag auf Schlag: Ausbau dieser Wasserkraftnutzung, mechanische Antriebskraft, Turbine, Dampfmaschine, Elektrizität, Atomkraft. Und mehr und mehr wurden selbst banalste Alltagsvorrichtungen, wie z.B. das Rasieren, ohne bequeme Energie unmöglich.

Zudem stieg der Preis für diese Bequemlichkeit! Die Erdölkrise in den 70er Jahren sowie das Reaktorunglück von Tschernobyl im Jahre 1986 führten uns dies drastisch vor Augen. Der Schock sass tief: Gesamtenergiekommissionen entwickelten Energieszenarien, Komitees lancierten Volksinitiativen, Kernkraftgegner organisierten Demonstrationen, Greenpeace blockierte Atommülltransporte, Gutachter fochten mit Gegengutachtern. Es ging ein Graben durch die Schweiz.

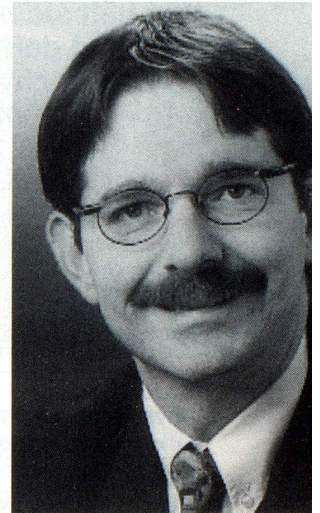
Die Energiemultiabstimmung vom 23.9.1990 – relativ knappe Ablehnung eines Ausstiegs aus der Kernenergie, relativ knappe Zustimmung für ein zehnjähriges Kernkraftwerkbau-Moratorium

und klare Annahme eines Energieartikels in der Bundesverfassung – brachte zwar eine gewisse Beruhigung. Die energiepolitische Krux der Gegenwart – ausreichende Energieversorgung versus natürliche Begrenztheit des Angebots sowie versus Umweltschutz – ist damit aber noch nicht behoben.

Die alternativen erneuerbaren Energien wie Umgebungswärme, Solar- und Bioenergie sowie Energiesparmassnahmen sind häufig noch kostspielig. Auch die alten politischen Gräben haben teilweise überdauert.

Eine innovative Energiepolitik ist deshalb nach wie vor gefordert. Der Bund hat die Zeichen der Zeit erkannt und das Aktionsprogramm «Energie 2000» lanciert. Das Thema ist komplex. Die Beschaulichkeit und Vorstellbarkeit – aber auch gewisse Mühsale – früherer Zeiten sind einer Hochtechnologie sowie einer Verflechtung gewichen, die ihresgleichen sucht! Wichtigste Voraussetzung zur Lösung der anstehenden Probleme ist dabei der Dialog der Beteiligten! Wie die aktuellen Beratungen um das neue Energiegesetz zeigen, wird er (zumindest auf höchster Ebene) auch gesucht und gefunden.

Energie ermöglicht zivilisiertes Leben. Hoffen wir, dass uns die Energie nie ausgeht. Wäre es nicht sehr langweilig, wenn alle Männer ungeschnittene lange Bärte tragen würden?



*Robert Nyffeler*

Robert Nyffeler